



Geschwister-Scholl-Gymnasium
Redinghovenstr. 41
40225 Düsseldorf

Schulinterner Lehrplan im Fach Latein – Sekundarstufe I

Stand: Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	<u>RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</u>	3
2.	<u>ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	3
2.1	<u>UNTERRICHTSVORHABEN</u>	3
	<i><u>Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben</u></i>	<i>4</i>
2.2	<u>GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG</u>	22
	<i><u>I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten</u></i>	<i>22</i>
	<i><u>II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:</u></i>	<i>24</i>
	<i><u>III. Bewertungskriterien</u></i>	<i>26</i>
	<i><u>IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</u></i>	<i>26</i>
2.3	<u>LEHR- UND LERNMITTEL</u>	27
3.	<u>ENTSCHEIDUNG ZU FACH- ODER UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	27
4.	<u>EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG</u>	27

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt in Bilk, dem bevölkerungsreichsten Stadtteil der Stadt Düsseldorf. Die Umgebung ist städtisch geprägt, allerdings liegt der Volksgarten als großes Erholungsgebiet unweit der Schule. Typische städtische Einrichtungen (z.B. Stadtteilzentrum Bilk mit den Düsseldorf Arcaden) sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek am Hauptbahnhof, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, bietet eine Vielzahl an Ausleihmöglichkeiten.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium besitzt ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler und zeichnet sich durch eine **Heterogenität** seiner Schülerschaft aus. Ein Teil unserer Schülerschaft hat einen maghrebinisch-französisch geprägten Hintergrund, so dass diese Schüler bei der Wahl der zweiten Fremdsprache eher zu Französisch tendieren. In den fünfzügigen Stufen kommen in der Regel ein bis anderthalb Lateinkurse zustande.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang, der den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung steht. In fast allen Räumen befinden sich Beamer. Eine kabellose Verbindung zwischen Beamer und Endgerät ist geplant. Endgeräte (z.B. Laptops bzw. iPads) stehen im Sekretariat zur Ausleihe bereit. Im Selbstlernzentrum stehen den Schülerinnen und Schülern festinstallierte Medienarbeitsplätze zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit zur Nutzung von iPads im Unterricht. Auf diesen schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die vorinstallierten Programme (iMovie etc.) lassen sich auch zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens (z.B. um einen Lektionstext in einen Kurzfilm zu übertragen) gewinnbringend in den Unterricht integrieren.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten etc.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen

hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt **alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung** finden.

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Im Sinne der fachlichen Einbindung der **Verbraucherbildung (VB)**¹ sowie der **Bildung in der digitalen Welt / Medienkompetenzrahmen (MK)** sind zugehörige Inhalte in der letzten Spalte ausgewiesen. Im Hinblick auf die Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung sind Bezüge zu den Bereichen und Inhaltsaspekten dargelegt. Des Weiteren werden die übergeordneten Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW aufgegriffen. Die Fachschaft Deutsch erkennt dabei den besonderen Stellenwert des Faches im Kontext des Erreichens der Ziele der Vorgaben, weist aber auf das Zusammenspiel aller Fächer beim Kompetenzerwerb hin.

Zudem ist die **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)** seit 2001 fest im Schulprogramm verankert, sodass der Beitrag des Faches Latein ebenfalls durch die Ausweisung von Bereichen, die in der Vorgabe „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“² erläutert werden, in der Übersicht dargestellt ist.

1

Die ausgewiesenen Bereiche beziehen sich auf folgende Rahmenvorgabe: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2017). Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

2

Hier wird zu folgenden Vorgaben Bezug genommen: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019). Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Düsseldorf.

Jahrgangsstufe 7

Lektion	Titel des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Salve	<p>Eine römische Familie stellt sich vor Der Besuch des Großvaters</p> <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben</p>	3: Subjekt und Prädikat / Substantiv als Prädikatsnomenn	<p>Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p> <p>Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. Hier: Namensgebung</p>	
1	<p>Wohnen im alten Rom Aufregung im Haus der Cornelier Wo die Römer wohnten.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben</p>	3: Akkusativobjekt, Genus im L und D / Morphologie: Nom. und Akk. Sing. o-/a-/kons. Dekl. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konj.	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.</p> <p>Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i></p>	VB: Bereich D
2	<p>Die römische Hausgemeinschaft Der feine Unterschied Die römische familia</p>	3: Kongruenz Subjekt und Prädikat,	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes</p>	MK: 2.1 (Internetrecherche: Leben der Frauen), 4.1

	Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben	Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o- Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	angemessen monosemieren Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i> .	(szenische Darstellung) VB: Bereich D BNE: Soziale Gleichheit
3	Auf dem Land Ein Tag auf dem Gutshof Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben	3: adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalprono mina	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Leben in der <i>villa rustica</i> .	MK: 2.1 (Internetrecherche: villa rustica), 4.1 (szenische Darstellung / Collage), 5.1 (Sprachverwandtschaft) VB: Bereich D BNE: Soziale Gleichheit; Menschenrechte; ländliche/städtische Entwicklung
4	In der Schule Schlagfertig Schule im alten Rom Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit	3: Fragesätze, Aufforderung/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, posse	Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen	BNE: Bildung

			interpretieren. <i>Hier</i> : Unterricht und Schulleben	
5	Das Forum Romanum Eine brenzlige Situation Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom	3: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG-Kongruenz / Adjektive der o-/a-Dekl.	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier</i> : Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier</i> : Forum Romanum	MK: 2.1, 2.2 (interaktiver Stadtplan)
6	Im Circus Maximus Gewinner und Verlierer Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	3: Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomen 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier</i> : Circus Maximus.	MK: 2.1, 2.2 (3D-Rekonstruktion: Circus Maximus), 5.4
7	Badevergnügen für alle Thermenbesuch mit Stress Wellness für alle – Die römischen Thermen	3: Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der	Sprachkompetenz: durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.	MK: 2.1 (Internetrecherche, 3D-Rekonstruktion: Trajansthermen), 4.1

	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	Herkunft / Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Thermen	(szenische Darstellung / Präsentation) VB: Bereiche B und D BNE: Energieversorgung
8	Amphitheater Spannung in der Arena Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	3: Acl als satzwertige Konstruktion; Adverbien 2: Sprech- und Erzählsituation en unterscheiden.	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Amphitheater	MK: 2.1, 2.2 (Internetrecherche, 3D- Rekonstruktion: Kolosseum)
9	Der Theaterbesuch Ein Streit zwischen zwei Sklaven Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer	3: Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven	Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,	MK: 2.1, 2.2, 2.3 (Recherche und Präsentation), 4.1, 4.3, 5.1, 5.4

	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	der a-/o- Dekl., Demonstrativpronomen: is, ea, id	Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Theater	
10	<p>Das Kapitol Retter in der Not Wie die Römer die Götter verehrten</p> <p>Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion</p>	<p>3: Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit</p> <p>2: Tempusrelief / Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Tempusrelief.</p> <p>Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom</p>	BNE: Wertevorstellung (<i>pietas</i>)
11	<p>Das Trojanische Pferd Die List des Odysseus Odysseus – Das Leben als Abenteuer</p> <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion</p>	<p>3: Demonstrativa : hic, haec, hoc – ille, illa, illud / adverbiale NS, weitere Perfektbildungen</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage</p>	MK: 3.4 („Trojaner“)

		2: Funktion der Demonstrativa reflektieren	erläutern. Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg	
--	--	---	--	--

Jahrgangsstufe 8

Lektio n	Titel des Unterrichts- vorhabens	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenzrah- men (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
12	Aeneas flieht aus Troja Flucht mit Hindernissen Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion	3: Imperfekt; Gegenüberstel- lung Imperfekt / Perfekt; Bildung Imperfekt/ Neutra kons. Dekl. 2: Funktion der Tempora reflektieren	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja	MK: 2.1 (Internetrecherche: Heinrich Schliemann), 4.1 (Comic)
13	Aeneas in Italien Aeneas bei der Seherin Sibylle Endlich in Italien!	3: Futur; Substantivieru- ng von Adjektiven /	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.	MK: 4.1 (Rede)

	Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion	ipse 2: Tempus-Relief; Rede	Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.	
14	Romulus und Remus Ein Streit zwischen Brüdern Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion	3: Plusquamperfekt 2: Handlungschronologie erkennen	Sprachkompetenz: durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms	MK: 2.1 (Internetrecherche: Romulus und Remus)
15	Bauern und Adelige Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. Inhaltsfeld 1: Republik	3: Passiv; Bildung Präsens, Imperf. Passiv Inf. Präs. Pass., Fut. Pass. 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.	Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Republik in der Krise	MK: 4.1 (Rede und Diskussion), 5.1 (Wörterbücher) BNE: Soziale Gleichheit

<p>16</p>	<p>Römische exempla Eine römische Heldin exempla – Wie die Römer an Vorbildern lernten</p> <p>Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion</p>	<p>3: Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron.</p> <p>2: gedankliche Struktur</p>	<p>Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p> <p>Textkompetenz: Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier: Römische exempla</i></p>	<p>BNE: Kulturelle Identität und Werte (Vorbilder)</p>
<p>17</p>	<p>Geben und Nehmen: Politik in Rom Cato in Asien Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p>	<p>3: relativ. Satzanschluss; Adj. der i-Dekl. und Adverbien</p> <p>2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen Hier: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.</p>	<p>Sprachkompetenz: durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier: Amtsbewerbung, cursus honorum</i></p>	<p>MK: 2.1 (3D- Rekonstruktion: Provinz Asia), 5.3</p>
<p>18</p>	<p>Ein VIP der Antike: Caesar Ein untypischer Gefangener Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p>	<p>3: adv. Best.: PPP im Participium conjunctum</p> <p>2: gedankliche</p>	<p>Sprachkompetenz: durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen</p>	<p>MK: 4.1 (szenische Darstellung)</p>

		Struktur	<p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, m Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> C. Julius Caesar</p>	
19	<p>Cicero und die Republik Verschwinde, Catilina! Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik</p>	<p>3: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (iste)</p> <p>2: Stilmittel erkennen; hier: Hyperbaton, Trikolon</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC).</p> <p>Kulturkompetenz: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Cicero</p>	<p>MK: 2.1 (3D-Rekonstruktion: Jupitertempel)</p> <p>BNE: Demokratische Prozesse</p>
20	<p>Götter und Helden Gefährliche Sirenenklänge Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos</p> <p>Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen</p>	<p>3: Gen. part., adv. Best.: PPA im PC</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC)</p> <p>Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> griechischer Mythos</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Sagen)</p>
21	<p>Orpheus und Eurydike</p>	<p>3: adv. Best.:</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax</p>	<p>MK: 2.1</p>

	<p>Der Gang in die Unterwelt Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur</p> <p>Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen</p>	<p>Akk. der Ausdehnung, e-Dekl.</p>	<p>funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Rezeption des griechischen Mythos in Rom</p>	<p>(Internetrecherche: Ariadne), 6.1</p>
22	<p>Der Mythos als Ratgeber Ein unkluger Wunsch. Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung</p> <p>Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen</p>	<p>3: adv. Best.: abl. abs.</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen</p> <p>Textkompetenz: Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Didaktische Funktion des Mythos</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Bacchus), 4.1 (Filme)</p>
23	<p>Diogenes: Ein besonderer Philosoph König und Philosoph Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Philosophie</p>	<p>3: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktio n von Acl und Infinitiv; velle</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p> <p>Textkompetenz: Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen</p> <p>Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Diogenes), 4.1, 4.3 (szenisches Spiel)</p>

--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9

Lektio n	Titel des Unterrichts- vorhabens	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenzrah- men (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
24	<p>Rom und Karthago Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio Hannibal – der größte Gegner Roms</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion</p>	3: Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.</p>	MK: 2.1 (Internetrecherche: Karthago)
25	<p>Sizilien: Die erste römische Provinz Der Tod eines genialen Gelehrten Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie</p>	3: ut-Sätze, Verneinung	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der</p>	MK: 2.1, 2.2 (Internetrecherche: Syrakus), 4.1
				BNE: Frieden / Kriege / Bürgerkriege; technologischer Fortschritt (Archimedes); Kolonialismus

			Republik in Grundzügen erläutern. <i>Hier</i> : Provinzverwaltung	
26	<p>Die Römer in Germanien „Gib mir meine Legionen zurück!“ Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen</p> <p>Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion</p>	3 : cum-Sätze; u-Dekl.	<p>Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</p> <p>Kulturkompetenz: Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: Römer in Germanien</p>	<p>MK: 1.2 (digitale Werkzeuge), 2.1, 2.2 (3D-Rekonstruktion: Limes), 6.1</p> <p>BNE: Frieden / Kriege / Bürgerkriege</p>
27	<p>Der Aufstieg des jungen Octavian Zufall oder göttliches Zeichen? Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat</p>	3 : adv. Best.: nominaler abl. abs.; Prädikativum	<p>Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier</i>: Octavian und der Beginn des Prinzipats</p>	<p>MK: 4.1 (Diskussion)</p> <p>BNE: Frieden / Kriege / Bürgerkriege</p>
28	<p>Die Herrschaft des Kaisers Augustus Ein Festlied für die neue Zeit Die Ara Pacis Augustae – Ein</p>	3 : konjunktivisch e NS in der	<p>Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Gemma Augusta), 4.1</p>

	<p>Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“</p> <p>Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat</p>	<p>Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Präsens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Präs.</p>	<p>Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus</p>	<p>(Collage), 5.3</p>
29	<p>Nero: Künstler oder Kaiser? Geliebt, gelobt, bewundert? Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron</p> <p>Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat</p>	<p>3: konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Präsens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf.</p> <p>2: Leserlenkung, hier: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. / Textsorte benennen</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. <i>Hier:</i> Die Herrschaft des Kaisers Nero</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Archäologie)</p>
30	<p>Macht und Ohnmacht</p>	<p>3: Konj. im HS:</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im</p>	<p>MK: 2.1, 2.2</p>

	<p>Ein Abendessen mit Schiffbruch Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis</p> <p>Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat</p>	<p>Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; ferre</p> <p>2: Leserlenkung, hier: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus)</p>	<p>Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit</p>	<p>(Internetrecherche), 5.2</p>
<p>31</p>	<p>Eine ungeahnte Katastrophe Gefahr in Misenum Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer</p> <p>Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch: Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen</p>	<p>3: Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; fieri</p> <p>2: Textsorte bestimmen</p>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p> <p>Kulturkompetenz: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Vesuvausbruch</p>	<p>MK: 2.1 (Internetrecherche: Plinius), 4.1, 6.1</p>

Jahrgangsstufe 10

Lektion	Titel des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen & Inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
ggf. Nachträge aus Jgst. 9				
T1	Die Anfänge des Christentums <ul style="list-style-type: none"> • Eine wunderbare Rettung • Frühe Christen, rastlose Apostel und eine lateinische Bibel • Wie Saulus zum Paulus wurde 	3: weitere Kasusfunktionen des Dativs; <i>nolle</i>	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p> <p>Kulturkompetenz: die Funktion von (Mythos und) Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</p>	MK: 2.1
T2	Christen und Nichtchristen <ul style="list-style-type: none"> • Falsche Götter? • Außenseiter, Verfolgte, Sieger – Christen im römischen Staat • Tatvorwurf „Christsein“ Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion:	3: Verwendung des Gerundiums, Genitivus qualitatis; Gerundium	<p>Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p> <p>Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p>	MK: 1.1 (Fit im Umgang mit dem Wörterbuch), 3.3, 5.2

	Gottesvorstellungen, Götterverehrung	2: Stilmittel bestimmen	Kulturkompetenz: ... antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier:</i> Die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten	
T3	Latein im Mittelalter: Karl der Große <ul style="list-style-type: none"> • Latein – Muss das sein? • Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der Große „rettet“ Latein • Karl der Große – ein großzügiger Gastgeber 	3: Verwendung des Gerundivums (mit und ohne esse), Dativus auctoris; Gerundivum	Sprachkompetenz: bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, Kulturkompetenz: antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Karl der Große und die karolingische Renaissance	MK: 2.1, 5.2
T4	Busbequius in der Türkei <ul style="list-style-type: none"> • Eindrücke aus einer fremden Welt • Busbequius – Ein „Lateiner“ zwischen Abend- und Morgenland • Ein Schwein als Schmuggelhilfe <p>Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p>	3: Komparation des Adj. und Adv.; Abl. comp.; Komparativ und Superlativ; i-Dekl.) 2: Leserlenkung: Redeabsicht erkennen	Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Latein im Zeitalter des Humanismus, Spannungen und Konflikte im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern	MK: 5.3 BNE: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen BNE: Kulturelle Identität und Diversität
Lektüre von Originaltexten		1: Staat und Politik etc.	Sprachkompetenz: ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im	MK: 5.1 (anhand des Originaltextes als

<i>(Caesar, De bello Gallico)</i>	2: Leserlenkung	Deutschen erweitern, bei der Erschließung und zielsprachenorientierten Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen	Medium) BNE: Frieden, Kriege; Kulturelle Identität und Diversität; Migration
-----------------------------------	---------------------------	--	--

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa im Verhältnis **60 : 40** gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Eine Klassenarbeit besteht aus der Übersetzung eines unbekanntes Textes, der in der Lehrbuchphase den Unterrichtstexten entlehnt ist, sowie Begleitaufgaben zur Grammatik, Kultur und Interpretation (1.-3. Lernjahr) bzw. Interpretation (4./5. Lernjahr). Der Übersetzungstext umfasst in der Regel 1,5 bis 2 Wörter (1.-3. Lernjahr) bzw. 1 bis 1,2 Wörter pro Übersetzungsminute (4./5. Lernjahr).

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung

- *Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung*
- *Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung*
- *Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen*
- *Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung*
- *Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen*
- *Bild-Text-Erschließung*
- *Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege*
- *Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)*

Aufgaben zur Interpretation

- *Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage*
- *Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen*
- *Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs*
- *Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt*
- *Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen*

- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im 1. Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis von **2 : 1** gewichtet. Zur Korrektur der Übersetzung wird das Duisburger Modell angewandt. Für die Bewertung der Begleitaufgaben gilt, dass die Note ausreichend dann erteilt werden kann, wenn die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wird.

Die Erstellung eines Erwartungshorizonts ist freigestellt. Er umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres können die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen ausfüllen, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen• Bild-Text-Erschließung• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none">• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das **Lehrwerk „Pontes“ aus dem Klett-Verlag** entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule in der Schulbücherei zur Verfügung gestellt. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben zu ergänzen. Hierfür stehen passend zum Lehrwerk weitere Materialien, u.a. mit Kopiervorlagen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt den Gesamtband auch als eBook, welches als Ressource und als Speicherort für eigene Materialien genutzt werden kann. Auch Hörtexte und Videomaterial ist dort verfügbar.

Für Förderangebote im Fach Latein entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird. Die begleitenden Arbeitshefte sind als zusätzliches Lernmaterial zur Anschaffung empfohlen.

1. Entscheidung zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Latein legt Wert auf die besondere Bedeutung des Faches zur **Sprachförderung** und leistet einen essentiellen Beitrag zum Erwerb und zur Entwicklung von muttersprachlichen Kompetenzen, denn am Beispiel der lateinischen Sprache werden viele Phänomene auch der deutschen Grammatik deutlich. Darüber hinaus wird das Ausdrucksvermögen gesteigert und ebenso die Lernfähigkeit: Das mikroskopische Lesen beim Übersetzen lateinischer Sätze und Deutsche fordert und fördert Genauigkeit, Ausdauer und sorgfältiges Arbeiten.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Latein bietet Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind möglich:

- Exkursion zum Archäologischen Park Xanten und zum römischen Museum (Haus Bürgel, Monheim)
- Besuch des römischen Parks Cambodunum (Kempten) im Rahmen eines Schullandheimaufenthalts
- Kursfahrt nach Rom (in Planung)

Der Beitrag des Faches Latein zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt der schulinterne Lehrplan des Faches Latein die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

2. Evaluation und Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu

können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien oder Klassenarbeiten, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen und in regelmäßigen Abständen eingeholt. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann u.a. das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 04.01.2022).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) werden die Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Insbesondere verständigt sich die Fachschaft über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Aus den Ergebnissen leiten sich wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen für die Fachkonferenz und ggf. für andere Mitwirkungsgremien der Schule (z.B. Romfahrt) ab.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die beispielhafte Checkliste (s.u.) dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Raum für Fachkonferenzarbeit			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Geräte / Medien			
	Fachzeitschriften			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
Projektwoche				
Romfahrt				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
Austausch von schriftlichen Leistungsüberprüfungen sowie Fremdkorrekturen				
Kooperation bei der Konzeption von Klausuren und Erwartungshorizonten				
Austausch über allgemeine Leistungsstände auch im Spiegel von Noten				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				